

Mal heiter, mal fast schwermütig

Neu-Isenburg (km) - Auf der einen Seite: Der Frohsinn-Sängerbund 1834, Isenburgs ältester Gesangsverein, ein reiner Männerchor. Auf der anderen Seite professionelle Musiker: Magdalena Hermann (Sopran), Sabine Orthey-Berns (Alt), Juri Lavrentiev (Tenor), die Pianistin Elena Eurich. Dazu noch der russische Chor der Gesellschaft Possev in Frankfurt, ein a-capella-Frauenchor, dessen Sängerinnen alle auch solistisch eingesetzt werden können. Und diese unterschiedliche Gruppe gibt ein gemeinsames Konzert. Kann so etwas funktionieren? Um's gleich zu sagen: Ja. Das wurde am Sonntag unter dem Motto „Musik kennt keine Grenzen“ im Schul- und Bildungszentrum Westend wieder einmal bewiesen. Wieder einmal. Horst Wenz, Ehrenvorsitzender des Frohsinn-Sängerbunds, kennt Magdalena Herrmann, Elena Scheurich & Co gut, hat sie (mit Unterstützung des GHK) nicht zum ersten Mal nach Isenburg geholt. Und die russischen Musiker, alle in Darmstadt tä-



Wirkten harmonisch zusammen: Der Frohsinn-Sängerbund, ein reiner Männerchor, sang gemeinsam mit dem russischen Frauenchor ein russisches Lied. Die Leitung hatte Olga Durnova.

Foto: km

tig, haben hier offensichtlich viele Freunde. „Ausverkauft“ stand auf dem Plakat am Eingang. Es ist ein Weihnachtskonzert, in dem das Russische dominiert (wir erlauben uns, eine Volksweise aus Georgien, die der Froh-

sinn-Sängerbund unter Dieter Georg Haag interpretiert, im weiteren Sinn ebenfalls dem Russischen zuzuordnen). Russische Weihnacht: Das iss besinnlich, manchmal fast schwermütig (wie Magdalena Hermanns Potpourri

aus bekannten Liedern von Wolga und Don), aber auch fröhlich. Weihnachten – da gehört natürlich, der Jahreszeit entsprechend, die berühmte „Petersburger Schlittenfahrt“ dazu. Kaum hat Solo begonnen, wird sie von Kollegin Magdalena Hermann schon unterbrochen: Zur Schlittenfahrt bei Eiseskälte gehört natürlich die passende Mütze. Die „Schlittenfahrt“ beginnt erneut. Elena Scheurich, jetzt mit Pelzkappe, spielt das so lo-

cker-fröhlich, dass man kaum merkt, welche Virtuosität dahinter steckt. Unter den vielen weihnachtlichen Weisen, die an diesem Spätnachmittag erklingen, sollte man vielleicht eine hervorheben: „In der Schmiede“ heißt ein russisches Lied, in dem der Frohsinn-Sängerbund und der Russische Chor (diesmal unter Leitung von dessen Dirigentin Olga Durnova) zeigen, wie gut zwei völlig unterschiedliche Chöre zusammen musizieren können. Großer Beifall für alle.